

Hausandacht 19. Sonntag nach Trinitatis 23. Oktober 2022

Wochenspruch:

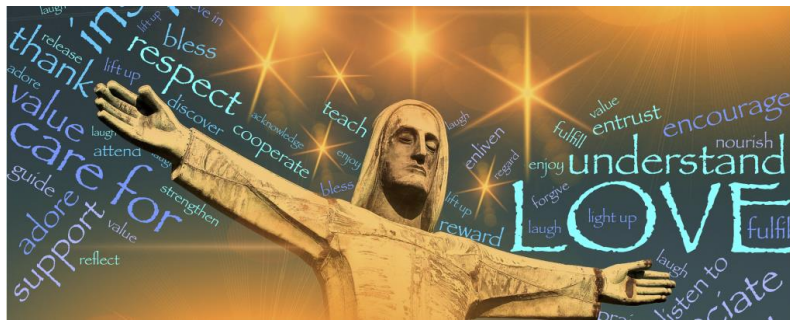
Heile du mich Herr, so werde ich heil; hilf du mir, so ist mir geholfen. Jeremia Kapitel 17 Vers 14

Gebet

Guter Gott, lass uns bei dir ausruhen von allem Tun und Sorgen, von Hast und Angst.

Guter Gott, lass uns bei dir neu werden für die Woche, die vor uns liegt. Neu werden für die Menschen, die uns brauchen und für die Herausforderungen, die wir bestehen müssen.

Guter Gott, wir hören immer wieder von deinen wunderbaren Heilungen. Du willst uns heil machen. Mache uns bereit für deine Botschaft. Amen



Bildquelle:
www.sylvia-bieber-coaching.de/channeling-von-sananda/

Impuls

Heile du mich Herr, so werde ich heil; hilf du mir, so ist mir geholfen.

Der Wochenspruch für diese Woche eröffnet den Blick auf den Zusammenhang zwischen seelischer und körperlicher Heilung. An mehreren Stellen wird im Neuen Testament davon berichtet, dass Jesus Menschen heilt. Oft geht der reinen Heilung dabei ein Gespräch voraus. Das heutige Evangelium, das bei Markus im 2. Kapitel aufgeschrieben ist, erzählt ebenfalls eine solche Heilungsgeschichte (Übersetzung der Basisbibel):

²Ein paar Tage später kam Jesus nach Kapernaum zurück. Es sprach sich herum, dass er wieder zu Hause war. ²Daraufhin strömten so viele Menschen herbei, dass der Platz nicht ausreichte – nicht einmal draußen vor der Tür. Jesus verkündete ihnen das Wort Gottes.

³Da brachten Leute einen Gelähmten zu Jesus. Er wurde von vier Männern getragen. ⁴Aber wegen der Volksmenge konnten sie nicht bis zu ihm vordringen. Deshalb öffneten sie das Dach genau über der Stelle, wo Jesus war. Sie machten ein Loch hinein und ließen den Gelähmten auf seiner Matte herunter. ⁵Jesus sah, wie groß ihr Glaube war, und sagte zu dem Gelähmten: »Mein Kind, deine Sünden sind dir vergeben.«

⁶Es saßen aber auch einige Schriftgelehrte dabei. Die dachten: ⁷»Wie kann er so etwas sagen? Das ist Gotteslästerung! Nur Gott allein kann Sünden vergeben.« ⁸Doch Jesus wusste sofort, was sie dachten. Er sagte zu ihnen: »Warum habt ihr solche Gedanken? ⁹Was ist einfacher? Dem Gelähmten zu sagen: ›Deine Sünden sind dir vergeben‹, oder: ›Steh auf, nimm deine Matte und geh umher‹? ¹⁰Aber ihr sollt sehen, dass der Menschensohn von Gott Vollmacht bekommen hat. So kann er hier auf der Erde den Menschen ihre Sünden

vergeben. «Deshalb sagte er zu dem Gelähmten: ¹¹»Ich sage dir: Steh auf, nimm deine Matte und geh nach Hause.« ¹²Da stand der Mann auf, nahm rasch seine Matte und ging weg – vor ihren Augen. Sie gerieten außer sich, lobten Gott und sagten: »So etwas haben wir noch nie erlebt.«

Noch bevor Jesus, hier in dieser Geschichte, aber auch in andern, zu einer Heilung der körperlichen Gebrechen ansetzt, spricht er von Sündenvergebung. Vom Heil sein im Inneren. In diesem Text wird betont, dass es nicht um die reine äußerliche, körperliche Heilung geht, sondern dass es eine, wichtigere, größere Heilung gibt, die davorsteht: ich muss auch innen heil sein. Gesund sein. Frieden haben. Für Jesus und uns Christen bedeutet das, dass wir frei von allem sind, was dafür sorgt, dass es uns schlecht geht. Frei sind von allem, was uns von einem friedlichen Leben für uns, unsere Mitmenschen und Gott und von christlicher Nächstenliebe trennt. Frei sind von dem, was viele als Sünde bezeichnen. Sicherlich werden wir es nicht schaffen, unser ganzes Leben so zu verbringen, wie es uns in der Bibel und durch Jesus empfohlen ist. Das weiß Gott, das weiß Jesus, das weiß ich auch von mir selbst.

Wichtig ist, dass ich es versuche. Dass ich darüber nachdenke, was die christliche Botschaft für mich bedeutet. Wie ich in meinem Leben so lebe, wie es für mich, meine Mitmenschen und Gott richtig ist. Da wir alle nur Menschen mit Fehlern sind, werden wir immer wieder in Situationen gelangen, in denen wir anders handeln, als wir es uns wünschen. Als Christ leben heißt auch, dass ich mir und Gott gegenüber ehrlich bin. Mir eingestehe, wenn etwas nicht gut war. Und Gott um Verzeihung bitte. Das ist kein Freibrief, mit dem ich einfach immer wieder so handle, wie ich es nicht soll und mir hinterher Vergebung erbitte. Das wurde in den letzten Jahrhunderten immer wieder missverstanden. Nein, aber wenn ich ehrlich um Vergebung bitte, wird Gott sie mir schenken. Danach sollte bei mir eine Veränderung im Handeln und Leben einsetzen.

Eine große und lebenslange Herausforderung an uns! Ich wünsche uns, dass wir sie jeden Tag mit neuer Kraft und Gottes Hilfe meistern. Amen

Fürbitte

Guter Gott, dein Wort erzählt uns immer wieder neu, welche wunderbaren Erfahrungen Menschen mit dir gemacht haben. Welche Wunder du getan hast. Was dir mit uns Menschen wichtig ist.

Guter Gott, dein Sohn möchte uns heil machen. Uns den Frieden schenken, den du für uns bereit hältst. Hilf du uns dabei, jeden Tag auf Neue nach deinem Willen zu leben. Amen

Segen

Gott, der uns Heilung schenkt, der Ursprung und Ziel allen Lebens ist, segne dich und die Menschen in diesem Haus und alle Menschen, die du ihm heute anbefiehlst. Amen

Ingrid Gätke (ordinierte Gemeindepädagogin im Nözz)